

Franz F. Sommer
Seminar für Kirchliche Berufe

Wolfrathplatz 2
1130 Wien

An das
Bundesministerium für Wirtschaft,
Forschung und Kunst
z.Hd. Herrn Bundesminister
Dr. Rudolf Scholten

Minoritenplatz 5
1014 Wien

BUNDES-GESETZENTWURF	
Zl. 89	-GE/19 P 5
Datum: 28. NOV. 1995	
Verf. 30.11.95	

Dr. Scholten

Wien, am 27. November 1995

Betr.: Stellungnahme zum Entwurf eines
Bundesgesetzes über Studium an Universitäten (UniStG)

Sehr geehrter Herr Bundesminister!

Obwohl Sie selbst als Unterrichtsminister in einer Broschüre über "Lehrerinnen, Lehrer und die Europäische Union" die österreichischen "Akademien" als "Institution mit gleichem Niveau" bezeichnen und die Absolventen und Absolventinnen der Akademien über ein "Diplom" im Sinne der Hochschulrichtlinie der EU verfügen, müßten Pflichtschullehrer nach vorliegendem Entwurf wieder bei Null mit einem Studium an einer Universität beginnen bzw. sind der Anrechnungswillkür der zuständigen Instanzen ausgeliefert.

Wenn es Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen möglich ist, ein um zwei Semester verlängertes Doktoratsstudium zu beginnen, so müßte es meines Erachtens wenigstens machbar sein - und per Gesetz festgelegt werden können - daß Absolventinnen und Absolventen von Akademien ein auf zwei Semester verkürztes Diplomstudium an der Universität (oder Einstieg in den das Studium abschließenden Studienabschnitt) im Bereich ihrer relevanten Lehrämter bzw. in Pädagogik oder Psychologie aufnehmen können.

Dies wäre erstens ein Anreiz für eine universitäre Weiterbildung und würde auch im Bereich der Pflichtschulen Platz schaffen für Junglehr/innen, da durchaus vorstellbar ist, daß Lehrer/innen nach Abschluß des Universitätsstudiums auf einen anderen Beruf umsteigen.

Ich bitte Sie höflichst dieses Anliegen vieler Lehrerinnen und Lehrer (zumindest in meinem Arbeitsbereich - unsere Absolventinnen und Absolventen machen fast alle das "ordentliche Lehramt" nach ihrer Ausbildung am Seminar für Kirchliche Berufe) zu vertreten und im neuen UniStG zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, overlapping loops and a long horizontal stroke extending to the right.

Franz F. Sommer
Stv. Direktor